

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr. 49



4Y / H 3 / - März 1980

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 06 21/70 76 33 · CB - Funk Station CENAP II

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
CB-Funk Station CENAP Zentrale · Postscheck Kto. LU. 79082-673



Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (06 21) 70 76 33 · CB - Funk Station CENAP I I
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (06 21) 70 13 70 · CB-Funk Station CENAP Zentrale
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

Zum CENAP REPORT Nr.49 Mannheim, den 25.Februar 1980

Lieber CR-Leser und geschätzter CENAP-Mitarbeiter!

Im März 1976 war CENAP-Gründung,wir haben nun also VIER JAHRE Arbeit im CENTRALEN ERFORSCHUNGSNETZ AUSSERGEWÖHNLICHER PHÄNOMENE hinter uns,dazu kommt noch die 'Ausbildungszeit' vom 1.November 1973 ab, als die 'private UFO-Forschungsgruppe Mannheim' gebildet wurde.In diesem Jahren haben wir sicherlich beachtliches geleistet und werden am Vorabend vom CR 50 nun sicherlich alle für uns Bilanz ziehen kön= nen.Die bisherige Erkenntnis sagt klar aus,daß die Quote 'echter' UFOs fällt,wie die ernsthafte Untersuchung von Einzelfällen ange= trengt vorangetrieben wird...diese Erkenntnis ist sicherlich sehr bedeutungsvoll für unsere weitere Tätigkeit.

Wie schon angekündigt soll am 2./3.August 1980 im SYRGENSTEIN (an= bei für die anzusprechenden UFO-Gruppenleiter ein Faltprospekt) ein vom CENAP einberufenes UFO-Seminar stattfinden,bei dem hoffentlich jede UFO-Vereinigung ein oder zwei Deligierte entsendten wird.Ein= geladen zur freien Aussprache sind natürlich auch Einzelforscher, welche Erkenntnisse zur UFO-Frage liefern können.Neben der Aufbe= reitung der bisherigen UFO-Nachweise jeglicher einzelner Gruppen, soll natürlich der persönliche Kontakt und das persönliche Kennen= lernen von uns UFO-Forschern die zukünftige Arbeit optimieren.Wei= teres hierzu in den nächsten CRs,welche Ihnen natürlich zugehen wer= den,um Sie in dieser Sache weiter zu informieren-vorab bitten wir am die CENAP-Zentrale eine Benachrichtigung in dieser Sache zu sen= den,nicht zuletzt deswegen,damit an Ort alles vorbereitet werden kann.

Eine neue UFO-Zeitung ist da:

Roland M.Horn,Pfarrgasse 7,D-6120 Erbach,Telefon:06062/2717 wird als jugendlicher Aktiver ab März 80 mit einer neuen Zeitung am UFO-Ge= witter-Himmel erscheinen,dies im Spiritus-Umdruck-Verfahren mit der Maschine,von der her Sie schon die ersten CR-Ausgaben kennen.Interes= senten wenden sich bitte direkt an R.Horn und legen 2,--DM in post= frischen Briefmarken zwecks Unkostendeckung bei.

CENAP-Mannheim

UFOCON 4

Im Oktober 1975 wurden alle UFO-Gruppen Australiens zusammengeführt und man hielt die Erste Australische UFO-Konfrenz ab,hier entsandte jede Gruppe 3-4 Leute.In dieser Runde wurden alle anstehenden Probleme be= sprochen und die Schlußfolgerung war,daß man zusammen viel schneller weiterkommen würde,wenn man nur will.Im Jahre 1977 nun war das Pro= jekt soweit geschafft,daß man untereinander über das Centre for UFO-Studies in der Australian Co-Ordination Section Informationen aus= tauschte.Hat eine Gruppe Probleme,so hilft die andere Organisation aus,soweit es eben nun mal geht.Bis 1979 wurde alljährlich ein UFOCON durchgeführt,um die Ergebnisse der vergangenen 12 Monate zu verglei=



chen und neue Erkenntnisse zu gewinnen.Der erste UFOCON wurde in Terrigal N.S.W.,der zweite in Mount Gambier South Australia und der dritte in Surfer's Paradise Queensland abgehalten,während nun der UFOCON 4 in Sydney New South Wales im Twin Towers Motor Inn vom 13. bis zum 15.Oktober 1979 abgehalten wurde.Hier die wichtigsten Pro= grammpunkte:

Samstag,13.Oktober 1979

8:30 Uhr-Eröffnung;David Reneke (UFO-Research NSW),Lad Godic (UFO Research SA) und Colin Phillips (UFO Research QLD) sprachen ein Resume ihrer Tätigkeit.Um 9:30 Uhr gab Bill Chalker (ACOS) ein Referat über "physikalische UFO-Beweise in Australien";ab 11:10 Uhr sprach Mark Moravec über "die Ethik der UFO-Investigation",woran sich um



Harry Griesberg,Chairman,eröffente den UFOCON 4.

11:50 Uhr Colin Phillips mit dem Bericht "UFO Data Cover-up" anschloß. Um 13:30 Uhr wurde der New Zealand UFO Film durch Quentin Fogarty aufgeführt.

Sonntag,14.10.1979

Um 8:30 Uhr sprach Dr.Geoff Stevens über die "Kettering Landung";um 9:10 Uhr ergriff Bill Chalker das Wort und repor= tierte von den "In= terrupted Journeys in Australien",wie man wohl eine Spiel= art von Spacenapping-Fällen dort nennt. Um 9:50 Uhr fand die Vorführung des "Ben Boyd UFO-Films" und dessen Geschi= chte und Wertung durch David Reneke statt.Roy Russel sprach um 11:50 Uhr über schlechte UFO-Informationen,währ= end um 14:10 Uhr Mark Moravec das Wort ergriff und über "UFOs & das Paranormale" diskutierte.Die "Zukunft von ACOS & UFO Research in Australien" wurde ab 15:10 Uhr von Lad Godic klargelegt.

Montag,15.Oktober 1979

Um 8:30 Uhr wurde die "nähere Co-Operation von ACOS und wissenschaft= lichten sowie technischen Beratern" abgeklärt und am 9:20 Uhr das Problem "der Finanzen für die UFO-Forschung" erläutert.Um 9:35 Uhr ging es gleich weiter in der Besprechung der Wirkung des SF-Films Nahe Begegnungen der Dritten Art auf die Bevölkerung.Über "vermeint= liche UFO-Crashs in Australien und den USA" ließ man sich um 10:40 Uhr aus,während ab 11:00 Uhr der "Bass Straight Vorfall" Erwähnung



Blick in den Raum des UFOCON 4

fand.Ab 13:05 Uhr ließ die "physikalische Spuren-Studiengruppe" etwas von sich hören-um 14:30 Uhr schließlich fand die Tagung ihr Ende. Harry Griesberg nun fand das ganze Projekt sehr erfolgreich da sich nun etliches geändert hat-so zum Beispiel wurde ACOS aufgelöst und ab 1.1.1980 ist das AUSTRALIAN CENTRE FOR UFO STUDIES gebildet worden, da man in Australien die Ansicht vertritt,selbstständig weiterzukommen, als wenn man mit dem US-Zentrum verbunden ist.Das ACOS-Bulletin wird eingestellt und als Ersatz das THE JOURNAL OF THE AUSTRALIAN CENTRE FOR UFO STUDIES vorgestellt werden,ein Magazin des ACUFOS.David Seargent wird nur noch im Hintergrund tätig werden,als neuer Koordinator wird Keith Basterfield eingesetzt.Wie hier auch bekannt wurde,ist zur Zeit keine weitere Kopie des Neu Seeland-Films zu erhalten,da der Journalist Quentin Fogarty keine Kopien mehr freigibt.Als Blickpunkt wurde nun für ganz Australien die Untersuchung vereinheitlicht,wozu ein spezielles Ausbildungsprogramm für Untersucher entwickelt wurde.Von ACUFOS aus wurden vier Spezialgruppen damit beauftragt alle CE III,CEII,fotografische Fälle und alle EM-Fälle zu untersuchen,wozu von jeder Gruppe seperate Kataloge publiziert werden sollen.Soweit nun der UFOCON 4 mit seinen Einzelheiten im groben Querschnitt,wollen wir hoffen,das neue UFO-Gruppen-Gebilde wird in Australien breite Unterstützung finden und ähnliche Projekte weltweit in Erwägung gezogen,um nationale Zentralstellen einer UFO-Forschung zu schaffen.

Werner Walter/CENAP-Staff

CENAP kam und sah... und schon war kein UFO mehr da!

Wie fing alles an?

Am Dienstag-Morgen, den 29.Januar 1980 kam im Geschäft Hansjürgen Köhler auf mich zu und zeigte mir einen Zeitungsausriß, welchen er kurz zuvor von einem Arbeitskollegen erhalten hatte, der sich an die UFO-Ambitionen von Hj Köhler beim Studium der WORMSER ZEITUNG von diesem Tag erinnerte. Mit der Schlagzeile "UFO über Biblis?" reportierte die Wormser Zeitung von der Observation eines vermeintlichen UFOs über oder bei dem Kernkraftwerk Biblis.

Auf Grund dieser Zeitungsmeldung besorgte ich mir gleich einige weitere aktuelle Regionalzeitungen wie DIE RHEINPFALZ, RHEIN-NECKAR-ZEITUNG und MANNHEIMER MORGEN, die überregionale Presse wie BILD oder Die WELT hatten nichts dazu gebracht. Abgesehen vom nebenstehenden Bericht des MM ergaben sich keine weiteren Meldungen. Da Lampertheim/Biblis in unmittelbarer Nähe von Mannheim liegt, habe ich mich gegen Mittag sofort an die ersten Telefonrecherchen gemacht.

N
W
O
S
Frankfurt
Biblis
Mannheim
WW80

AUS DER NACHBARSCHAFT

Seite 12 · MANNHEIMER MORGEN

Ufos im Kreis Bergstraße gesichtet?

„Stern unter der Wolkendecke"

Beobachtungen am Abend ließen die Polizei kalt

Kreis Bergstraße. Nun sind sie also auch im Kreis Bergstraße einmal aufgetaucht, die grünen Männchen mit ihren fliegenden Untertassen. Wie anders könnte man jene Alarmrufe aus Bürgermund verstehen, die in den letzten Tagen die Polizei namentlich in Lampertheim erreichten. In der Nähe des Bibliser Kernkraftwerkes schwebte zum Beispiel am Sonntagabend so gegen 19 Uhr ein „Stern unter der Wolkendecke". Ein anderer Mitmensch meldete etwas später ein unbekanntes Flugobjekt über dem Jägersburger Wald bei Einhausen. Es sei dort auch gelandet. Als er, der Erdenbürger, mit seinem Auto die Marsmenschen erschrecken wollte und mit der Lichthupe spielte, hätte die Ufo-Besatzung darauf ebenfalls mit Lichtzeichen reagiert. Da sei ihm angst und bange geworden.

Schon vor einer Woche hatte ein Viernheimer Himmelsbeobachter beim „MM" angerufen und von einer auffälligen Beobachtung gesprochen: Da sei doch ein offenbar orangefarbenes Ding mit großer Leuchtkraft und fortwährendem blauem Blinken über die Stadt hinweggeflogen. In etwa 10 000 Meter Höhe und auf einem völlig ungewöhnlichen Kurs.

Form, Kurs und Leuchtzeichen des Dings würden jeden Gedanken an eine von Menschenhand geschaffene Flugmaschine verbieten. Es müsse eine fliegende Untertasse sein, versicherte der Viernheimer, der – wie er ernsthaft bekundete – bisher nicht an „solche Sachen" geglaubt habe.

Nun gut, Ufos ante portas! Die Lampertheimer Polizei tat am Sonntagabend genau dies, was in allen Vorschriften für das Verhalten in Notfällen zuoberst genannt wird: Sie bewahrte die Ruhe. Eine Streifenbesatzung hielt zwar die Augen offen, erspähte aber nichts Ungewöhnliches. Der „Stern unter der Wolkendecke" war wohl schon weitergeflogen. BS

Dienstag, 29. Januar 1980 / Nr. 24

Telefonuntersuchung

Ich rief die Polizeidienststelle Lampertheim an,bekam aber vorerst nur die Antwort das Dienstgruppenleiter Höle nicht da sei und man mir deshalb vorerst keine Informationen abgeben könne,da nur er für weitere Informations-Preisgabe zuständig sei.So versuchte ich es eben direkt mal beim Mannheimer Morgen,wo mir der verantwortliche Redakteur aus Zeitdruck keine weiteren Daten geben konnte,er gab nur an,daß der Bericht über die Polizeistelle Lampertheim käme und ich mich dorthin wenden sollte,wollte ich weitere Informationen.Im großen und ganzen stand Journalist Bernd S.mir sehr reserviert gegenüber,als ich mein Anliegen in Sachen einer Untersuchung des Phänomens vorbrachte.Dies war wohl darin begründet,daß es Journalisten wohl NOCH NICHT gewohnt sind, weiter über ihre Reportagen Rede und Antwort stehen zu müßen.Im Grunde hatte ich also zwei 'Niederlagen' einstecken gemußt,kam also bisher nicht wesentlich weiter.Also rief ich die LAMPERTHEIMER ZEITUNG in Lampertheim an und erfuhr dort,daß zur Zeit des Anrufs KEIN Lokalreporter da sei,wieder eine Pleite.Doch man darf nicht aufgeben und muß immer wieder nachhaken.So rief ich also gegen 15 Uhr wieder die Polizei Lampertheim an und hatte nun das Glück mit Herrn Höle verbunden zu werden,dem man schon über mein Anliegen informiert hatte.Endlich bekam ich die ersten Hintergrundinformationen aus erster Hand:es geschah "am 27.1.1980,als die erste Meldung um 18:43 Uhr hereinkam,wonach sich eine Frau meldete,um ein Objekt nahe Biblis zu Protokoll zu geben",um "19:01 Uhr als von einer weiteren Frau ein oval-rotes Objekt beim KKW gemeldet wurde,daraufhin haben wir die Wachmannschaft dort angerufen,die sahen jedoch nichts." Das ganze soll demnach im Wald bei Einhausen geschehen sein-nach Zeugenschätzung soll das vermeintliche UFO in etwa westlicher Richtung geflogen sein. In Bezug auf die angebliche Landung bekam ich die Antwort, "daß ist dummes Zeug", da hatte sich mal einer

AUS DER NACHBARSCHAFT — MANNHEIMER MORGEN · Seite 21

„Phänomen"-Forscher verteilen Tips — Nr. 26 / Donnerstag, 31. Januar 1980

„Ufo" war Heißluftballon

Kreis Bergstraße. *Das Rätsel um die seltsamen Himmelsbeobachtungen im Raum Biblis, Einhausen und Viernheim ist gelöst: Nach dem Bericht an dieser Stelle in der Ausgabe vom 29. Januar („Stern unter der Wolkendecke") meldeten sich Leser, die augenscheinlich als Fachleute auf dem Gebiet der „Ufo"-Forschung sind. Werner Walter mit dem schönen Titel eines Executive Director der CENAP, was soviel bedeutet wie Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Phänomene, ging mit einigen Freunden den Angaben über Ufo-Beobachtungen auf den Grund. Vor Ort und zu gleicher Stunde versuchten die Mannen aus Mannheim-Vogelstang die der Polizei und der Redaktion gemeldeten Wahrnehmungen honoriger Mitmenschen nachzuvollziehen. Des Rätsels Lösung: Die unerklärlichen Lichtsignale unterhalb der Wolkendecke waren – so Werner Walter – schlichtweg Landescheinwerfer von Flugzeugen aus oder nach Frankfurt. Beim Durchstoßen der Wolkendecke könne man in der Tat am „Horizont" gespenstisch anmutende Lichtzeichen" sehen.*

Auch für den orangefarbenen Ufo mit großer Leuchtkraft am Abendhimmel über Viernheim haben die CENAP-Leute eine Erklärung. Sie selber haben nämlich just in dieser Zeit von Mannheim-Vogelstang aus einen orangefarbenen Heißluftballon zu Forschungszwecken gestartet. Dieses Ding sei dann wohl über Viernheim hinweggeschwebt, wobei das helle Licht von der Flamme des Brenners ausgegangen sei. Allerdings könne von einer Höhe von 10 000 Metern keine Rede sein. Da habe sich der Beobachter verschätzt.

Wer wieder einmal eine fliegende Untertasse, ein grünes Männchen oder einen tieffliegenden Stern hat, der kann sich übrigens sofort mit den Phänomen-Forschern in Verbindung setzen: Werner Walter ist in Mannheim unter Ruf (0621) 70 13 70 zu erreichen. BS

gemeldet und von einer Landung berichtet,daran hat man sich dann scheinbar bei der Presse erinnert.Leider konnte vom CENAP nicht ab=geklärt,ob die Meldung nun tatsächlich von der Polizei kam oder von der MM-Redaktion dazugedichtet bzw.aktualisiert wurde.Nun hatte ich aufgrund dieses Anrufs bei der Polizei Lampertheim in etwa den re=gionalen Rahmen abgesteckt.Als ich Herrn Höle nach den Anschriften der Zeugen fragte,konnte er mir diese aufgrund des "DATENSCHUTZ" nicht geben,ich sollte diese bei der Pressestelle des Polizeipräsidum DARMSTADT in Erfahrung bringen,da dorthin schließlich fernschrift=lich ein Bericht im dieser Angelegenheit ging.Ansonsten wurde mir der Tip gegeben,es bei der Gemeinde BIBLIS zu versuchen,vielleicht wüßte man da näheres und könnte Adressen nennen-als ich fragte,an welche Stelle der Gemeindeverwaltung ich mich da wenden sollte,kon=nte er mir nur raten:"Sie müßen sich da halt durchtelefonieren".Ich wollte diesem Rat sofort Folge leisten und blätterte im Fernsprechbuch, fand dort jedoch ein Viertel der Seite allein mit Nummern irgendwel=cher der Gemeindeverwaltung angeschloßener Stellen! Vorerst war mir dies zuviel und versuchte es bei der WORMSER ZEITUNG,jedoch hatte ich auch da Pech,da Frau Strack (verantwortliche Redakteurin für die dor=tige Reportage) gerade an diesem Nachmittag sich frei genommen hatte und kein Kollege mir weiterhelfen konnte.So rief ich die Pressestelle Darmstadt an und sollte von dort aus auch weiterverbunden werden,aber irgendwie klappte dies einfach nicht.Gegen 16 Uhr rief ich diese Stelle wieder an und wieder wurde ich auf einen 'toten Apparat' weiterver=bunden.Damit hatte ich dann die Nase gestrichen voll mit Telefonan=fragen und setzte kurzerhand einen Lokaltermim an Ort an und ein Ar=beitskollege (Volker Fischer) fand sich für einen Besuch der Stelle für diesen Abend bereit.

"Field-Investigation"

So machten sich also Hj Köhler,V.Fischer und W.Walter am 29.Januar 80 noch auf den Weg nach Biblis,um die vermeintliche Landungsstelle im Jägersburger-Wald bei Einhausen,kurz vor Biblis,ausfindig zu machen. Um ca.20 Uhr erreichten wir also das Zielgebiet und sahen von einem Fernstraßenabbieger auch schon geheimnisvolles durchs Gehölz aufblit=zen-sollten wir ebenfalls Zeuge einer UFO-Landung werden..? Doch lei=der entpuppte sich das unheimliche Licht als Flutlichtanlage eines Fußballfeldes.Ich fragte daraufhin einen Ortskundigen,ob dies der Jägersburger-Wald sei,was er verneinte und uns trotzdem eine gute Be=schreibung unseres Weiterwegs abgeben konnte,sodaß wir einige Minuten später auch in einem abgelegenen Waldstück die Gaststätte Jägerburg erreichten,vor deren Parkplatz sich am gegenüberliegenden Wald die 'Lichtung',ein Feld befindet (siehe Skizze auf Seite 9).Wir fuhren von der Straße an den Feldrand,um von dort aus eine nähere Betrachtung

des Feldes vorzunehmen,fanden jedoch keine Landungsspuren.Dafür aber kam ein weiteres UFO herbei-knapp über den Bäumen erschien in einer Art "Halo" ein weiß-rotes,rundes Objekt,welches scheinbar die Wolkenbank verschiedene Male kurz durchbrach.Es sei bemerkt,daß wir die gleichar=tigen Wetterbedingungen antraffen,wie zum Zeitpunkt der Observationen. Dieses Objekt konnte bei weiterer Betrachtung jedoch einwandfrei als Flugzeug mit eingeschaltetem Landescheinwerfer und Positionsbeflackung erkannt werden.Ebenso ein weiteres Objekt zehn Minuten später mit glei=cher Flugroute-es waren also hier keine UFOs sondern mißgedeutete IFOs im Spiel.So fuhren wir zur Polizeidienststelle Lampertheim zurück und gaben den dort diensthabenden Beamten unsere Erkenntnis kund,wobei man uns nun im direkten Gespräch die "Katz aus dem Sack" ließ-ein Ortsan=säßiger namens Horst Raps sei scheinbar durch sein Buch über einen UFO-Kontakt von den Zeitungen damit in Zusammenhang gebracht worden,dieser Herr sei wegen seinen UFO-Meldungen der Polizei jedoch bekannt und man nehme ihn deswegen nicht ernst.Für uns war damit der Fall geklärt und am nächsten Tag meldete ich dies dem MM,welcher sich natürlich sofort be=reit erklärte,eine Gegendarstellung zu publizieren,siehe Seite 7.Die Viernheimer Sichtung ging also auf den CENAP-Testballon zurück und die Bibliser 'UFOs' auf Flugzeuge,die im Startkorridor von Frankfurt lagen, diese wurden aufgrund schlechter Observationsbedingungen von harmlosen Autofahrern mißgedeutet und leider durch den DUIST-Kontaktler Horst Raps schriftstellerisch aufgearbeitet! Diese direkte Untersuchung zeigte mal wieder auf,daß das direkte eingreifen an Ort mehr erbringt,als still im Schaukelstuhl dahinzudämmern und sich UFOloge zu schimpfen.Auf den Auf=ruf an die Bevölkerung,mir also UFOs zu melden,kam jedoch nichts-für er=klärte UFOs hat man kein Interesse...

Werner Walter/CENAP

Ballon-UFO's am Himmel

Abschlußbericht zu CENAP-Report Nr.48-Bericht: "Alle Jahre Wieder",in dem wir über eine Beobachtung an Silvester 79/80 durch z.T. Beteiligte Personen von CENAP-Mannheim berichteten.

Nach dem uns (Herr Walter+Herr Köhler) klar war,was wir höchstwahrscheinlich in der Nacht vom 31.Dez.79 auf 1.Jan.80 bei unserer Silvesterfeier beobachtet hatten,wollten wir der Sache auf den Grund gehen! So bestellte ich bei einer bekannten Flugbedarfs-Firma,einmal so ein angepriesenen "Heißluft-Ballon" zu dem Zweck,nach Erhalt desselbigen,ein Vergleichsstart bzw.Vergleichsflugverhalten mit den damals beteiligten Personen durchzuführen.Was dann auch am 19.Januar um 21.00 Uhr auf einem nahegelegenen zugefrorenen See bei Mannheim-Vogelstang/Wallstadt mit dem erwähnten Personenkreis vollzogen wurde.
Da so ein Start einem viel Spaß macht und so immer mehr Mitbürger sich solch einen Party-Spaß zulegen ist bei unserem Heißluft-Ballonstart zu Tage getreten.Aber bestätigten auch alle Beteiligten, die ehemals an Silvester die "UFO-Beobachtung" machten,das es sich hierbei um das "GESEHENE" handelte,was somit die letzten Zweifel beseitigte.Im Rahmen des Vergleichsunternehmens machten wir zur weiteren Bestätigung Fotos vom Start sowie vom Flug des sehr flugtüchtigen Heißluftballons.

Foto Rechts:
Blick auf den
Heizteller des
Ballons,
links,Herr Walter
rechts,Herr Köhler.



Gebrauchsanweisung des Heißluft-Ballon's :

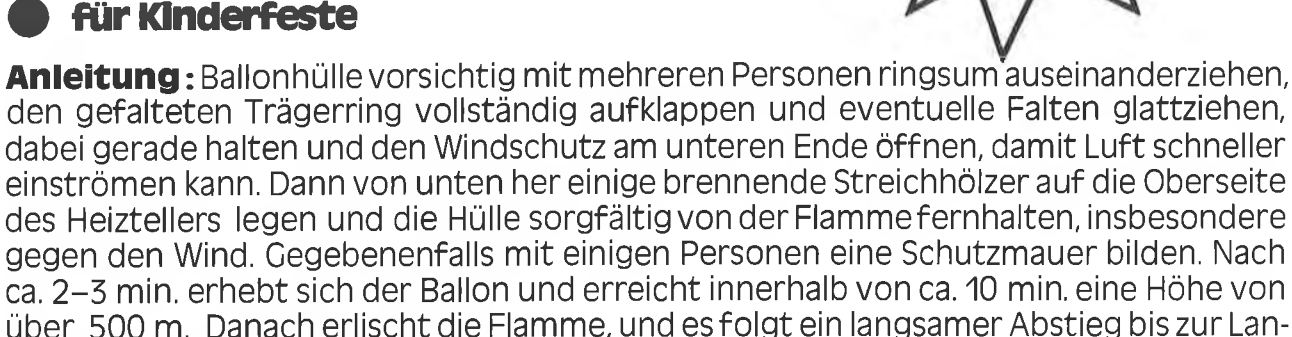
Heißluft-Ballon

Nachts leuchtend, am Tage durch rot-weiße Farbe gut sichtbar

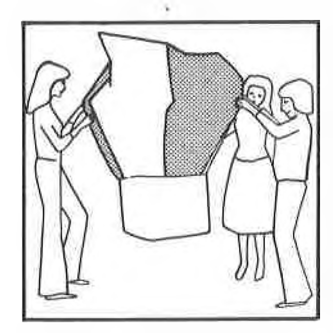
ges. gesch.

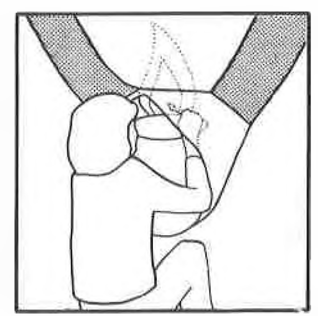
- **als Neujahrs-(Werbe-)Geschenk**
- **anstelle von Sylvester-Feuerwerk**
- **als Mitbringsel für jede Party**
- **für Ballon-Verfolgungsrallys**
- **für Kinderfeste**

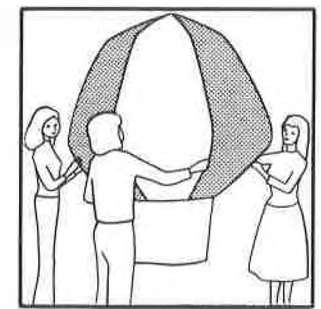
Setzen Sie selbst einen Stern an den Himmel!

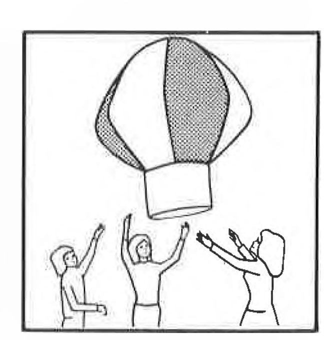


Anleitung: Ballonhülle vorsichtig mit mehreren Personen ringsum auseinanderziehen, den gefalteten Trägerring vollständig aufklappen und eventuelle Falten glattziehen, dabei gerade halten und den Windschutz am unteren Ende öffnen, damit Luft schneller einströmen kann. Dann von unten her einige brennende Streichhölzer auf die Oberseite des Heiztellers legen und die Hülle sorgfältig von der Flamme fernhalten, insbesondere gegen den Wind. Gegebenenfalls mit einigen Personen eine Schutzmauer bilden. Nach ca. 2–3 min. erhebt sich der Ballon und erreicht innerhalb von ca. 10 min. eine Höhe von über 500 m. Danach erlischt die Flamme, und es folgt ein langsamer Abstieg bis zur Landung nach einer Fahrtdauer von insgesamt ca. 20 min.









Zur Vermeidung von Umweltverschmutzung bitte beiliegenden Benachrichtigungszettel für den Finder ausfüllen und am Ballon befestigen!

Achtung: Nur im Freien bei **Windstille** verwenden, da der Ballon durch starke Windwirbel umgedreht werden und sich selbst entzünden könnte. Nicht an heißen Sommertagen aufsteigen lassen. Startplatz möglichst weit von Hindernissen wie Bäumen, Antennen oder Leitungsdrähten wählen. Den Ballon nur dann freigeben, wenn sichergestellt ist, daß er keinerlei Beschädigungen aufweist. Nicht in der Nähe von Flugplätzen oder leicht brennbaren Stoffen verwenden.

Massenstart: Soll eine größere Anzahl Ballons gleichzeitig am selben Ort gestartet werden, so ist fernmündlich eine Genehmigung von der zuständigen Flugsicherungsstelle einzuholen. Dabei könnten folgende Angaben verlangt werden: Startort, Zeit, Anzahl, Farbe (rot/weiß), Gewicht (230 g), Steiggeschwindigkeit (10 min. lang mit 50 m/min., anschl. Sinken mit 50 m/min.)

Telefon-Nummern der Flugsicherungsstellen (AIS):

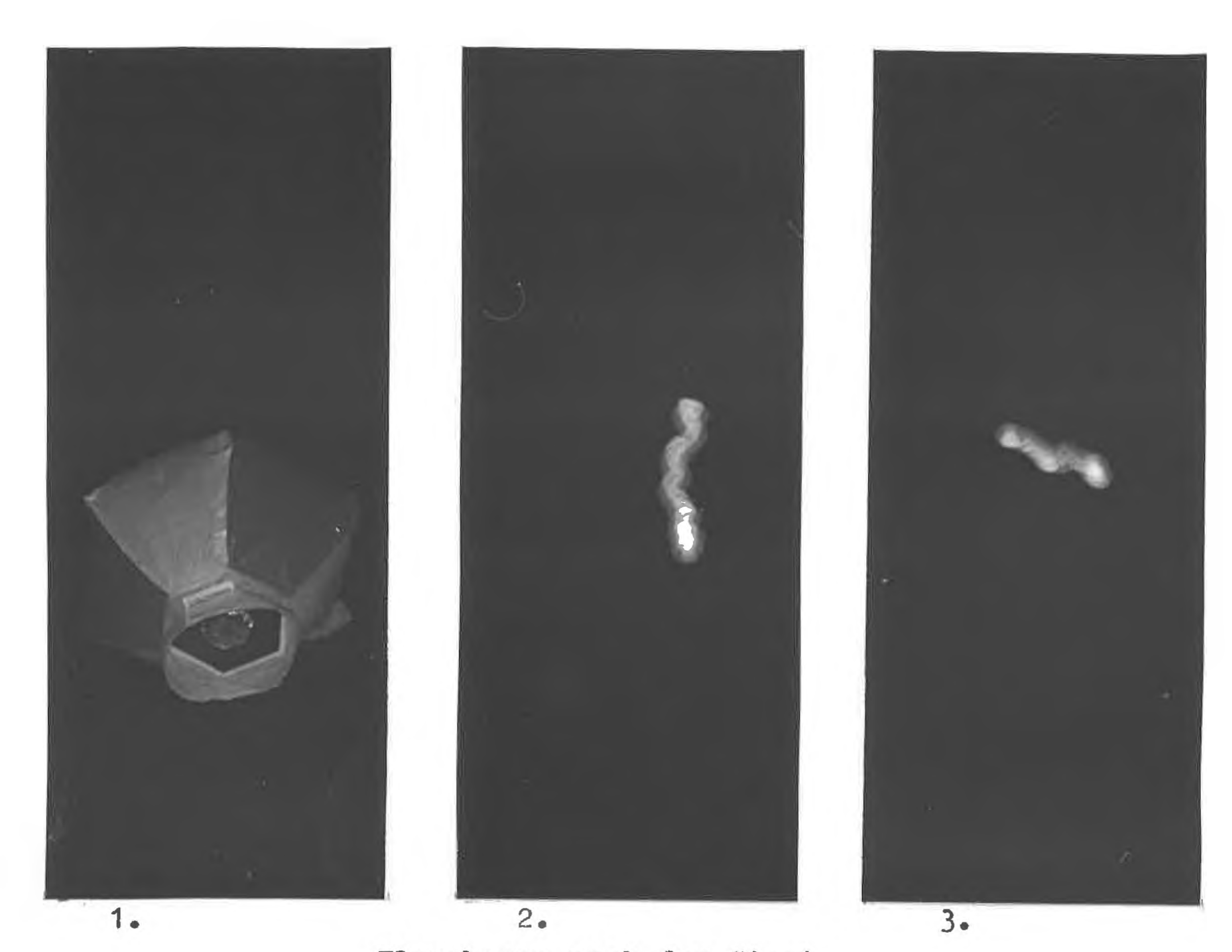
Bremen:	(0421) 554406	Hamburg:	(040) 508387 + 88	München:	(089) 4146227
Düsseldorf:	(0211) 4216257 + 58	Hannover:	(0511) 7305481	Nürnberg:	(0911) 335288
Frankfurt:	(0611) 6905216	Köln-Bonn:	(02203) 402218	Stuttgart:	(0711) 7901636

Der vorliegende Heißluft-Ballon ist nach Gesichtspunkten größtmöglicher Sicherheit und Funktionstüchtigkeit entwickelt. Die Form seiner Hülle wirkt selbststabilisierend und erlaubt Schräglagen von über 45 Grad, ohne daß Selbstentzündung befürchtet werden muß. Eine Gewährleistung für Funktion oder Haftung für eventuelle Schäden an Personen oder Sachen kann vom Hersteller jedoch nicht übernommen werden, da eine Einflußnahme auf die jeweiligen Startbedingungen nicht möglich ist.



Foto oben:
von links,
Herr Walter, Herr Köhler, Herr Geörge, den leicht aufgeblähten Ballon haltend.

Foto links:
der fast ganz aufgeblähte Ballon kurz vorm "Take Off"!

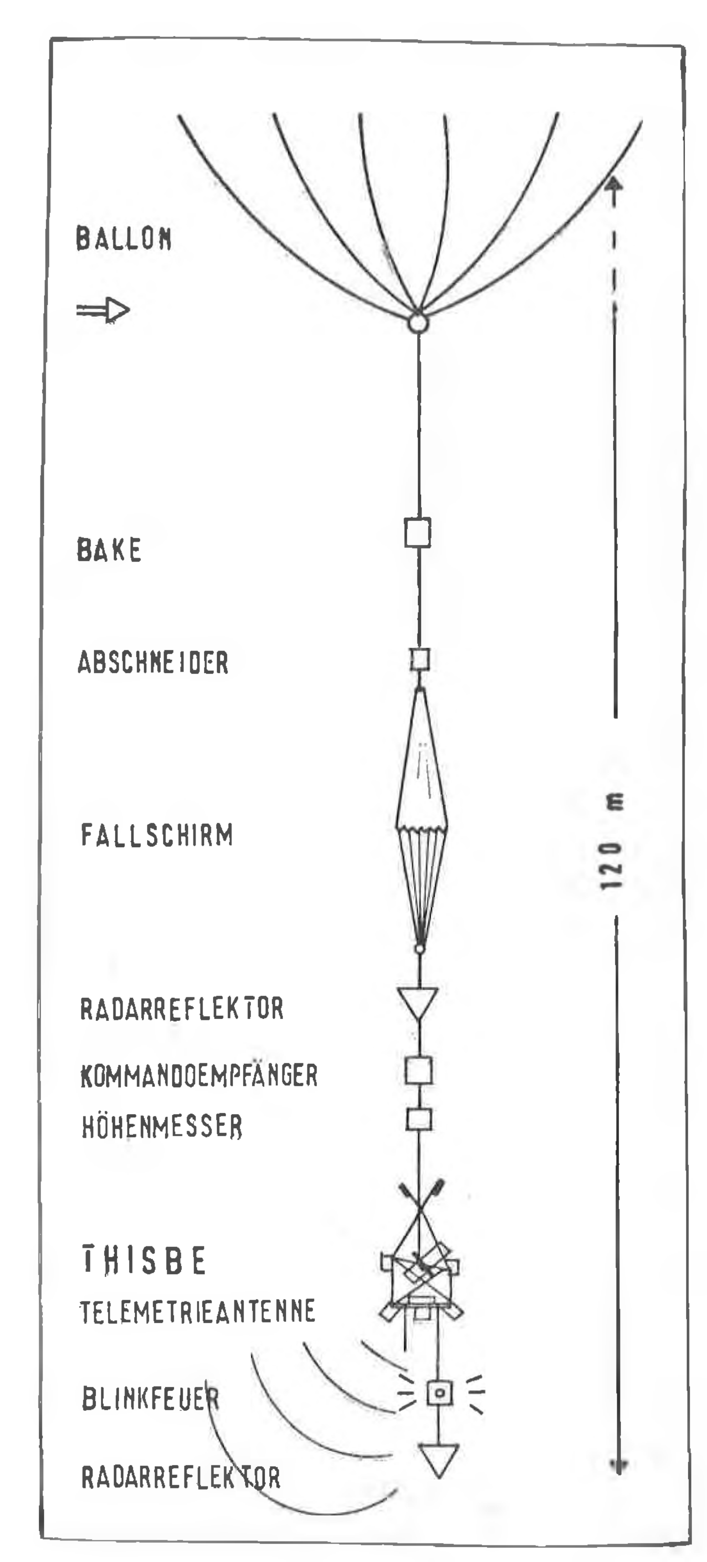


1. 2. 3.

Flugphasen nach dem Start

Sämtliche Aufnahmen wurden mit einem 80-Tele-Objektiv und einem Agfa-Tageslichtfilm 20 DIN/ASA 80 gemacht,wobei Flugphase 2.+3. mit 1/1 S bei Blende 3,5 fotografiert wurde. Sicherlich hätte man mit einem empfindlicheren Film noch viel mehr herausholen können,doch gingen wir von der Voraussetzung aus,daß wenn man schon Vergleichsfotos anfertigt,diese mehr den Tatsachen entsprechen bei einem Tageslichtfilm,wie ihn höchstwahrscheinlich jeder OTTO-Normalverbraucher in seiner Kamera hat,wenn er das Glück hat ein solches Phänomen zu beobachten und zu fotografieren.

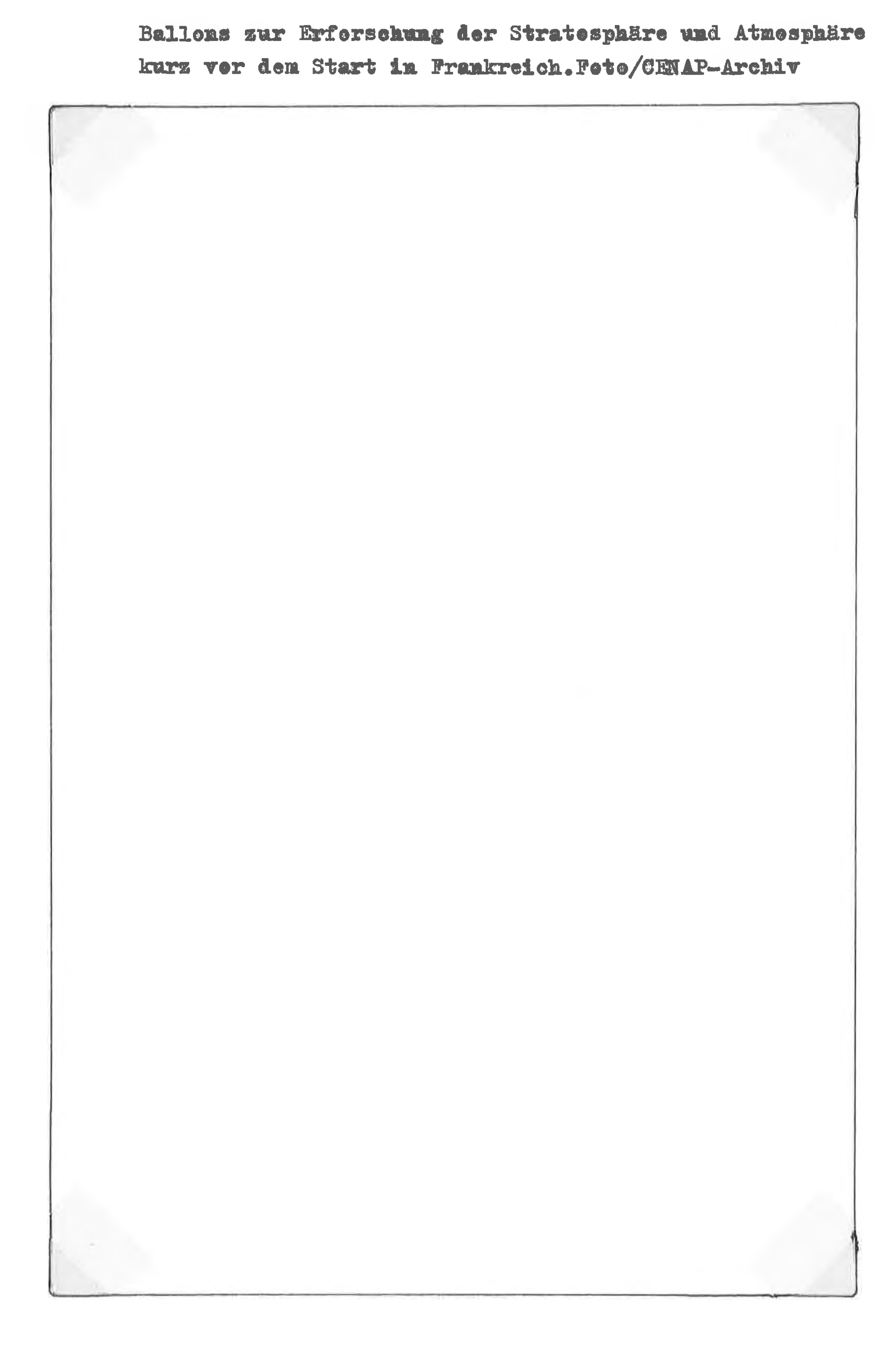
Auf alle Fälle kann CENAP folgendes Fazit daraus ziehen: Viele Beobachtungen unserer Mitmenschen sind wohl auf diese Heißluft-Ballons zurückzuführen,die jeder für eine Party und dergleichen mehr starten kann.Da diese Ballons immerhin die stolze Höhe von 500m erreichen und dann effektiv nur noch als ein rot-orangerotes Etwas zu sehen sind.Zudem dann auch das Flugverhalten von jedem bekannten Flugkörper wie Flugzeug, Luftschiff,etc. abweicht,und so leicht als mysteriöses Flugobjekt angesehen wird.



Neben diesen "Party-Ballons" gibt es dann ja auch noch die großen Brüder die zu Forschungszwecken in unsere Atmosphäre aufgelassen werden.Diese sind je nach Aufgabenbereich unterschiedlich in Größe und Form. Links,kann man an der Skizze gut erkennen,was unter anderem an so einem Forschungsballon hängen kann und zuweilen ebenfalls bei bestimmter Reflektion der Sonne dazu beitragen kann, einen Beobachter auf der Erde in Verwirrung zu bringen.Gerade hier in Deutschland gibt es Fälle genug deren Ursache ein Ballon schlußendlich war,wobei z.T. auch Fotos in der Presse veröffentlicht wurden und mit Fragezeichen versehen wurden.Obwohl man bei näherem begutachten der Fotos,ganz klar einen Ballon erkennen kann. Auf dem auf der nächsten Seite folgenden Foto,das kurz vor Start aufgenommen wurde in Frankreich, sind die unterschiedlichen Formen der Ballons gut zu sehen.Wobei die beiden kleineren Ballons auf der rechten Bildseite durch ihre außergewöhnlichen Form auffallen, aber auch schon auf dem Boden von der Sonne hervorgerufene Reflektionen aufweisen,die bei untergehender Sonne ein noch viel besseren Effekt hervorrufen.Denn wieviel Leute kennen sich den mit der Vielfalt der Formen von Forschungs-Ballons aus ? - Diese dürfte man sicherlich abzählen können,die bei der Beobachtung eines derartigen Ballons an ein Solchen denkt,da jeder Normalverbraucher überwiegend den berühmten "runden"Ballon kennt und andere Formen nicht so schnell akzeptiert.

H.Köhler/CENAP-Staff

Ballons zur Erforschung der Stratosphäre und Atmosphäre kurz vor dem Start in Frankreich.Foto/CENAP-Archiv



Mr. Daniel Fry lügt!

RECHERCHIERT, ANALYSIERT UND ENTLARVT
VON KLAUS WEBNER

Es folgt ein Zitat aus der deutschen Ausgabe des VENTLA Buches ERLEBNIS VON WHITE SANDS, Seite 7 :

--"Dies ist der wahrheitsgetreue Bericht über ein ungewöhnliches Ereignis. Einige werden ihm glauben - so, wie er geschrieben ist - und jenen möchte ich für Ihren Glauben aufrichtig danken. Andere werden jedoch lächeln und sagen: Es klingt zwar sehr interessant, aber glauben kann ich das trotzdem nicht.
Nun - glaubt es oder glaubt es nicht."--

Liebe CR Leser: Zu glauben brauchen wir nichts mehr, da die exakte UFO-Forschung wieder einmal einen Schwindel zur Strecke brachte ! Doch lassen wir uns noch ein wenig auf einer sanften ufologischen Traumwolke dahintreiben, bevor diese zerschellt.

Am 4. Juli 1950 verpaßte Mr. Daniel Fry den letzten Bus, der ihn vom White-Sands Prüfgelände nach Las Cruces zu einer Feier bringen sollte. Er blieb alleine zurück und unternahm um 20.30 Uhr einen Spaziergang. Auf einem einsamen Feldweg in der Dämmerung wandelnd, betrachtete er die Sterne. Plötzlich wurde deren Licht durch etwas Unerklärliches verdeckt. Was mochte das wohl sein ? Natürlich, es war eine Fliegende Untertasse, die etwa 20 Meter vor ihm aufsetzte. Er spazierte um das seltsame Ding und machte sich so seine Gedanken. Mr. Fry berührte das Metall des Raumvehikels und da ertönte auch schon eine Stimme : "Faß die Hülle lieber nicht an, Freund - sie ist noch heiß." Erschrocken wich er zurück und fiel in den Sand. Daraufhin lachte die Stimme und sprach : "Nimm's nicht so schwer - du bist unter Freunden." Sogleich begann ein Fachgeblänkel über abstossende Kräfte und deren Wirkung. Auf Seite 27 hört man von der Stimme nun endlich, wie sollte es auch anders sein, daß Mr. Daniel Fry auserwählt sei. Des weiteren erfährt der Normalleser, daß die Eindringlinge beabsichtigen, das Geschehen auf der Erde positiv zu stimulieren. Der kritische UFO Forscher hat

indessen längst erkannt, um welchen Typus an Schrifttum es sich hierbei handelt. "Möchtest du nicht einsteigen und vielleicht gar eine kurze Reise mitmachen ?", fragte die Stimme aus dem fernge - steuerten Lastenträger mit Passagierkabine. AHA - und jetzt erfahren wir, daß die Stimme aus dem Mutterschiff übertragen wurde, daß etwa 1450 Km über der Erde schwebte. Mr. Fry stieg ein. "Wohin möchtest du jetzt ?" erklang wieder die Stimme. (UFO Taxi gefällig ?, K.W.) Geflügelte Kurzfassung des Dialoges: "Einmal New York hin und zurück und zwar in 30 Minuten !" "Ok, kleine Fische für uns Ufonauten."
Um diesen Phantastereien nicht noch mehr Raum zu bieten, sei noch kurz erwähnt, daß Mr. Fry mehrmals von seinen außerirdischen Freunden besucht wurde und natürlich auch Botschaften an die Menschheit ent - gegennahm, wie es sich für eine ordentliche SF Story gehört.
Nachdem in dem besagten Buch noch einige Bibelsprüche geklopft wurden, fühlte sich der DUIST Leiter berufen, eine Erweiterung dieser Hirnrißigkeiten darzubieten. In seinen angehängten Kapiteln er - fahren wir nun erstmals etwas von einem "IFO-Film", den Mr. Daniel Fry produzierte.
An diesem Punkt wurde für mich die Sache konkret und ich beschaffte mir diesen kurzen 16 mm Farbfilmstreifen, der gefilmte außerirdische Raumschiffe zeigen soll. Zur Filmanalyse mietete ich einen 16 mm Steenbeck Schneidetisch mit 6 Tellern.
Der CR Leser kommt nun exclusiv (!) in den "Genuß" eines Einblickes hinter die Kulissen.



SZENE 1 :
Ein weißes "Objekt" wackelt im Wind hin und her und dreht sich um die Vertikal-achse. Der Standort wird nicht ver - ändert. Der erste Lacher für diese Szene zeichnet sich auf meinem Gesicht ab. Plump wurde ein kleines Modell an einem Faden aufgehängt und in Pendel - bewegung versetzt. Als Übergag ließ Mr. Fry noch einen slow motion Effekt einbauen im Verhältnis 1 : 7, d.h. jedes Einzelbild dieser Szene ließ er 7 x kopieren, um die Flugbewegung eines mächtigen Flugkörpers vorzutäuschen, was ihm allerdings nicht gelang !

ÜBERGANG ZU SZENE 2 :
Dann entdeckte ich diese erste merkwürdige Schnittstelle im Film.



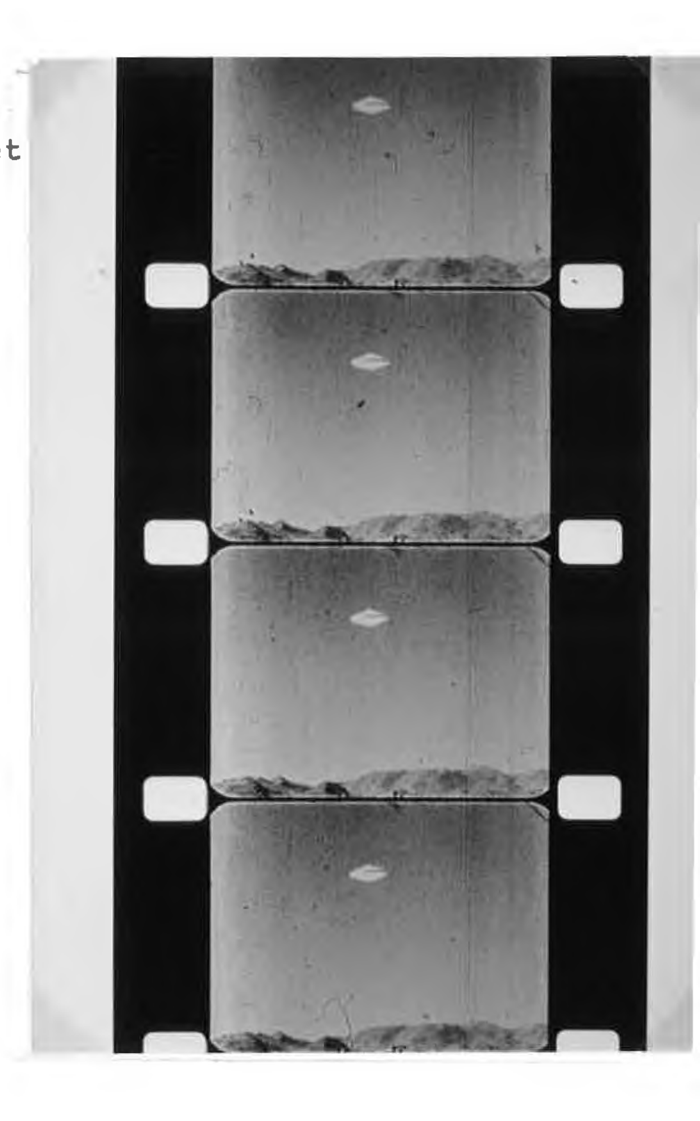




SZENE 2 :
Wiederum wiegt sich ein kleines Modell im Wind und verändert nicht seinen Standort.

ÜBERGANG ZU SZENE 3 :
Und schon wieder tauchte eine Schnittstelle auf und zugleich die Frage, warum er seine Filme überhaupt zer - schnitt, da diese doch authentisch sein sollen ???

SZENE 3 mit KAMERASCHNITT UND SZENE 4 :
Diese Aufnahmen sind stark überbelichtet damit man keine Fäden sieht. Zur Er - zeugung dieser Szenen klebte er zwei gut zu identifizierende japanische Papierlampenschirme aufeinander und hängte dieses so erhaltene "Objekt" starr vor die Kamera.
Ein lustiges Raumschiff, das muß man schon sagen, durch das man stellen - weise sogar hindurchsehen (!) kann.
Auch hier verändert das Modell nicht seinen Standort.





ÜBERGANG ZU SZENE 5 :
Abermals eine nachträglich angebrachte Schnittstelle, die entgültig anzeigt, daß es sich bei dem ganzen Filmmach - werk schlichtweg um eine Szenen - montage handelt !



SZENE 5 :
Abermals hängt ein Modell an Fäden dicht vor der Kamera und bewegt sich nur leicht durch den Wind.

Mr. Daniel Fry wurde von einem amerikanischen Untersucher gebeten, nähere technische Angaben zu den Aufnahmen zu machen, worauf er nicht viel mehr schrieb, als daß er eine Kamera auf einem Stativ benutzt hat. Ein Superwissenschaftler, man sieht es!

ERGEBNIS : Hier liegt ohne den mindesten Zweifel ein ganz primitiver Schwindelfilm vor, dessen Naivität wirklich nur von total blinden Gläubigen nicht erkannt wird.

WIE STEHT ES NUN MIT DER ANALYSE DES FREMDMATERIALES, DAS MR. DANIEL DÜSENTRIEB VON EINEM AUßERIRDISCHEN IN FORM EINER KREISRUNDEN SCHEIBE ERHALTEN HABEN WILL ??

Im Zuge eines deutschen Fernsehfilmes wurde Prof. Wänke, Direktor der Abteilung Kosmochemie des Max-Planck Institutes in Mainz beauftragt, eine Analyse anzustellen.
Der DUIST-Leiter veröffentlichte dazu folgende Zeilen : (E.v.W.S.-130)
--"Auf Fragen bezüglich des Resultats an die einzelnen Mitarbeiter, die zwischen dem Analysezimmer und unserem Raum pendelten, sagte fast jeder etwas anderes aus, aber stets im positiven Sinne: Es sei auf alle Fälle wohl etwas seltsam mit dem Material. Es sei eine bezeichnend vielfältige und ungewöhnliche Zusammensetzung zahlreicher Elemente... usw. "--
3 Seiten weiter findet man noch den Abdruck eines, nach den Dreh - arbeiten, an Prof. Wänke gerichteten Schreibens. Vergeblich sucht der kritische UFO Forscher allerdings nach einem Analysenergebnis. Das erschien mir sehr mysteriös und so fragte ich kurzerhand Prof.

MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR CHEMIE
(OTTO-HAHN-INSTITUT)

Abteilung Kosmochemie
Direktor: Prof. Dr. H. Wänke

Saarstraße 23
Postfach 3060
D-6500 Mainz

Telefon: 0 61 31 / 305 231
Telex: 4 187 674

Herrn
Klaus Webner
Zugspitzstraße 56
6200 Wiesbaden

19. Oktober 1979

Sehr geehrter Herr Webner,

unsere Analysen ergaben keinerlei Hinweise auf einen außerirdischen Ursprung des uns von Herrn Dr. Frey vorgelegten Materials. Insbesondere waren auch keine Radioisotope wie sie durch die Einwirkung der kosmischen Strahlen im Weltraum in allen Materialien entstehen sollten, vorhanden. Das vorgelegte Material bestand aus einer kreisförmigen Scheibe mit einem ebenfalls kreisförmigen Loch in der Mitte, sowohl die Außenabmessungen als auch die inneren Abmessungen entsprachen dem amerikanischen Maßsystem.

Über die Glaubwürdigkeit von Herrn Dr. Frey sollten Sie Ihre eigenen Schlüsse ziehen.

Mit freundlichen Grüßen

(Prof.Dr.H.Wänke)

Wänke, was es damals mit der Analyse auf sich hatte. Seine Antwort gab er mir schriftlich und ist unübersehbar und eindeutig oben abgebildet.
Eine derartige Antwort dürfte sicherlich auch den DUISTLERN zuge - gangen sein. Warum wurde dieses Analysenergebnis niemals publiziert ?? Man lebt dort tatsächlich in der kindlichen Einfalt, daß niemand diese Volksverdummung bemerkt. Aber Lügen haben kurze Beine und werden immer von der Wahrheit eingeholt, es sei denn, man kettet die Wahrheit an !

Austria – Report

Den Faden von CR Nr.45 über den "Blick nach Österreich" greife ich hier nun endlich wieder auf und führen die Dokumentation im Fall NIEDERSCHREMS weiter.Nachfolgend eine Skizze zum Ort der Sichtung von Alfred Stoifl aus Gmünd durchgeführt:

gr. Wald

B 303 nach Horn

ca.1000m

Z

Kl.Wald

Kl.Wald

ca4-500m

zur B41

Niederschremser
Siedlungsstraße

WW80

UFO-Flugbahn

Kurkas PKW

Bild unten:Kurkas Standort und Blick



Fall Niederschrems/Gmünd

Nach Kurkus Aussage war zum Zeitpunkt der Sichtung,wahr=scheinlich durch die Schneelage be=dingt,fast kein Ver=kehr sodas er mit 100 %tiger Sicher=heit sagen kann,das sich der Vorfall völlig lautlos abspielte.Zum Ob=jekt selbst kann



In verlängerter Linie zum Beobachtungs= ort kam ein 'Splitter' scheinbar herab.

der Zeuge,bezogen auf die Entfernung,leider nichts sagen.Kurka konnte beim besten Willen keinen Hinweis auf die Entfernung des Objektes abgeben. Auf meine Frage,wie das Ganze nun tat= sächlich vor sich ging,schilderte er wie folgt:"Das Ding kam ausgesprochen langsam von Süden in halber Dachhöhe des Hauses zum Vorschein. Es war ca.doppelt so groß als man die Venus,Juputer oder Saturn in der Nacht am Himmel sieht und doppelt so hell leuchtend,ähnlich einer Cro-Lux-Lampe,also weiß mit bläulichem Schimmer." Kurka stieg noch während des Anflugs des Objektes aus dem Auto aus,um es besser verfolgen zu können.Dabei blieb er neben dem Fahrzeug stehen und hielt sich mit einer Hand an der Autotür fest. Nach der Darstellung des Zeugen fand die Teilung knapp vor der Straßen= lampe statt.Und dieser Vorgang war es eigtnlich,was ihn dazu bewog,es zu melden.Kurka:"Das Objekt wurde noch langsamer,als es schon war,bis es aussah,als würde es stillstehen.Ich kann aber nicht mit Sicherheit sagen,ob es tatsächlich stillstand.Plötzlich teilte es sich in zwei Hälften.Die eine flog in der Richtung weiter geradeaus.Ab der Teilung lief alles so ungeheuer schnell ab,das ich nicht mit Bestimmtheit sahen kann,ob die zweite Hälfte nun im rechten Winkel dem Erdboden zuflog oder im selben Winkel in östlicher Richtung davonflog." Der zweite Flug= körper (oder die zweite Hälfte) war insofern nicht mehr festzustellen, da es nach der Zeugenaussage aussah,als hätte sie sich nach wenigen Sekunden in Luft aufgelöst.Nach dem Verschwinden der ersten Hälfte hin= ter dem Dach des Hauses auf der linken Seite fuhr Kurka,in der Hoffnung noch einen Blick auf das Objekt werfen zu können,bis ans Ende der Stras= se,die in einer Kreuzung mündet.Bei meinen Recherchen bat ich Herrn Kurka,mit ihm nochmals diese kurze Strecke fahren zu dürfen.Dabei sah ich auf die Uhr.Die Fahrt dauerte nicht länger als maximal 20 Sekun= den.Genaueres kann ich leider auch nicht sagen,da ich keine Stoppuhr besitze und außerdem die damalige Schneelage zu berücksichtigen ist. An der Kreuzung blieb Kurka stehen,ob er ausstieg kann er heute nicht mehr sagen,und blickte automatisch zurück,da sich ja das Haus,hinter

dem er die erste Hälfte verschwinden sah,jetzt hinter ihm befand.Ohne Erfolg,wie Kurka sagte.Der Flugkörper war verschwunden.Das auffallende daran ist nur,daß er während der kurzen Fahrt und danach beim aufent=halt an der Kreuzung vor sich nichts sah,was darauf hindeute,daß das zweite Objekt in östlicher Richtung weiterflog oder gar auf das angren=zende Feld stürzte.Auf einer Fläche von ein paar hundert Metern nach allen Richtungen,außer von der er kam,hat man dort ab der Kreuzung freie Sicht da nichts verbaut ist.Sollte sich das Objekt also dicht hinter den Dächern der Häuser befunden haben,so war es sicherlich re=lativ klein.Einen Tag nachdem der Bericht im SAMSTAG KURIER des 13.Januar 1979 kam,rief bei Kurka Dr.Alexander Keul von der Wiener Universitäts=sternwarte an.Im Laufe des Gesprächs teilte Dr.Keul dem Zeugen mit,das er sich für dieses Phänomen interessiere und Erkundigungen einholen werde,welche Flugzeuge zu dem betroffenen Zeitpunkt unterwegs waren.
Am darauffolgenden Tag,also dem 15.Januar,rief Dr.Keul wiederum den Zeugen an,um ihm mitzuteilen,was er in Erfahrung bringen konnte.Der Aussage des Zeugen nach mußte sich Dr.Keul mit einer kurzen und bün=digen Antwort von Seiten der Flugsicherung Wien/Schwechat zufrieden geben.Wir haben keine Zeit,um uns mit so etwas zu beschäftigen,da wir mit unserer Routinearbeit schon genug zu tun haben-dies war die Antwort.
Also nicht gerade entgegenkommend von der Flugsicherung.Sollte es mehr solcher "freundlichen" Menschen geben,werden wir bald in unserer UFO-Forschung auf einen toten Punkt gelangen.
Soweit nun CENAP-Untersucher Alfred Stoifl.In Absprache mit dem Unter=sucher und der ehemaligen CENAP Section Austria,möchten wir im Gegen=satz zum Cheffluglotsen Hans Bauer vom Wiener-Flughafen eine andere Identifikation vornehmen:Meteorit mit extrem flacher Flugbahn,welcher sich im Gesichtsfeld Kurka's aufsplitterte und wie zwei Objekte er=schien,siehe dazu nachfolgende Skizze:

Punkt der Aufsplitterung
Meteorflug
verschwinden hinterm Haus
Beobachter Kurka
Scheinbarer Niedergang im Osten

Damit soll die Kurka-Sichtung vom 11.Januar 1979 ihren Abschluß gefun=den haben.

Werner Walter/CENAP-Staff